

**Juni 2021**

## In der heutigen Ausgabe informieren wir Sie über folgende Themen:

- Die Taschengeldbörse startet im Außenbereich
- Der Ökumenische ambulante Hospizdienst Windeck/Eitorf e.V. stellt sich vor
- Information über eine wissenschaftliche Studie zu Trauer bei Älteren
- Frühlingszeit ist Pflanzenzeit
- Pauschale für Pflegehilfsmittel zum Verbrauch
- Rätselecke
- Impressum / Bankverbindung

## Die Taschengeldbörse startet im Außenbereich

Wir sind mit der Taschengeldbörse wieder gestartet. Zunächst jedoch nur, unter Einhaltung der Coronaschutzverordnung im Außenbereich, d.h. Gartenarbeit, Rasen mähen usw.

Weitere Infos und Anmeldung unter: [www.tgb-windeck.de](http://www.tgb-windeck.de)

Telefonische Rückfragen bei:

Gerd Hundhausen

Telefon: 02292/3809

## Der Ökumenische ambulante Hospizdienst Windeck/Eitorf e.V. stellt sich vor



Seit fast 20 Jahren begleitet der Ökumenische ambulante Hospizdienst Windeck/Eitorf e.V. Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Im September 2019 ist der Dienst mit seinen Räumen von Herchen nach Eitorf-Alzenbach gezogen. Von dort aus werden Einsätze der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Eitorf und Windeck durch eine Koordinatorin organisiert, koordiniert und strukturiert.

Der Hospizdienst will Angehörige entlasten und durch Beratung den Entschluss zur häuslichen Betreuung bestärken. Wenn Menschen erfahren, dass sie unheilbar erkrankt sind und bald sterben müssen, sind sie und ihre Angehörigen oft überlastet und ratlos, dennoch sind wichtige Fragen zu klären, z.B. was kann im Sinne des Kranken getan werden, wie ist die Versorgung zu Hause möglich, wer kann bei sozialrechtlichen, spirituellen oder religiösen Fragen unterstützen und welche Hilfen gibt es darüber hinaus.

Hier bietet der Ökumenische ambulante Hospizdienst Windeck/Eitorf e.V. Beratung, Unterstützung und Begleitung an. Eine Koordinatorin ist in einem Erstgespräche mit den Betroffenen und ihren Familien für sie da, um gemeinsam mit ihnen zu schauen, welche Angebote für sie sinnvoll

sein könnten und welcher ehrenamtliche Mitarbeiter zu ihnen passen könnte. Auch jetzt während der Corona Pandemie stehen wir an der Seite der Betroffenen unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen mit FFP2- Masken.

Unsere eigens geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf vielfältige und schwierige Situationen eingestellt. Oft wünschen sich die Betroffenen, dass einmal die Woche jemand für Gespräche und Austausch kommt und auch für diese Zeit Entlastung für die Angehörigen bietet. Derzeit unterstützen 19 aktive ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Hospizdienst. Durch monatliche Gruppentreffen und regelmäßige Supervisionsangebote stehen diese im regelmäßigen Kontakt mit der Koordinatorin und werden so in der Arbeit unterstützt. Die Koordinatorin ist neben der Koordination der Einsätze auch Ansprechpartnerin während der Begleitungseinsätze. Darüber hinaus sind wir mit Pflegediensten, Ärzten und anderen Hospizdiensten und Organisationen, die für die Begleitung der Betroffenen und die Arbeit in der ambulanten Hospizarbeit sinnvoll sein können gut vernetzt.

All diese Angebote sind nicht nur für Menschen Zuhause, sondern wir begleiten auch Menschen in Pflege- und Alteneinrichtungen und sind auch mit diesen gut vernetzt.

Wir begleiten beim Abschiednehmen und auch auf Wunsch in der Zeit der Trauer. Dazu laden wir jeden ersten Donnerstag im Monat zum offenen Trauercafé ein. Alle Interessierten sind (Corona bedingt) nach telefonischer Anmeldung bei uns willkommen. Ebenso bieten wir Einzeltrauergespräche an.

Alle Angebote des Ökumenischen ambulanten Hospizdienst Windeck/Eitorf e.V. sind für die Betroffenen kostenlos. Wir finanzieren uns, zu einem großen Teil über Spenden.

Die Koordinatorin des Ökumenischen ambulanten Hospizdienst Windeck/Eitorf e.V. Frau Doro Meurer steht Betroffenen gerne als Ansprechpartnerin telefonisch zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie unter 02243/917 06 50, [www.hospiz-windeck-eitorf.de](http://www.hospiz-windeck-eitorf.de) oder [info@hospiz-windeck-eitorf.de](mailto:info@hospiz-windeck-eitorf.de).

---

## Information über eine wissenschaftliche Studie zu Trauer bei Älteren



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Medizinische Fakultät  
Institut für Sozialmedizin und Public Health (ISAP)

**Wir möchten gern auf ein Angebot des Instituts für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP) der Medizinischen Fakultät an der Universität Leipzig unter Leitung von Frau Prof. Dr. med. Steffi G. Riedel-Heller aufmerksam machen,**

**welches möglicherweise für Sie und Ihr Netzwerk interessant sein könnte.**

Wir sind nun auf der Suche nach älteren Menschen, für welche das Thema anhaltende Trauer relevant ist und die unsere Unterstützungsangebote gern im Rahmen der Studie ausprobieren möchten. Wäre es möglich, über unsere Studie in einem kurzen Beitrag auf ihre Web- bzw. Facebookseite zu informieren oder über mögliche sonstige, Ihnen zur Verfügung stehenden Kanäle in Ihrem Netzwerk zu verbreiten? Möglicherweise werden durch den Artikel auch jüngere Angehörige von

älteren Trauernden oder Menschen, die in der Trauerarbeit tätig sind, auf das Angebot aufmerksam und können diese Information weiterleiten. Wir können Ihnen für Ihre Präsenzarbeit vor Ort, welche hoffentlich bald wieder beginnen kann, auch gern gedruckte Faltblätter zusenden.

Falls Sie Rückfragen haben oder weitere Informationen benötigen, können Sie sich gern per E-Mail oder Telefon mit uns in Verbindung setzen: entweder direkt mit mir (meine Durchwahl: 0341 – 97 15 481) oder alternativ mit meiner Kollegin Frau Welzel:

Fr. Dipl.-Psych. Franziska Welzel

Telefon: (0341) 97-24563

Telefax: (0341) 97-24569

E-Mail: [trauerstudie@medizin.uni-leipzig.de](mailto:trauerstudie@medizin.uni-leipzig.de)

---

## Frühlingszeit ist Pflanzenzeit

**Frau Carla Biegel aus Windeck-Obernau bietet Ihnen ihre Hilfe an:**



**Sie gibt Ihnen Infos zu:**

- Pflanzenkrankheiten – Pflanzenschutz
- Erkennen von Mangelernährung bei Pflanzen - gezielte Düngung, Bestandsdüngung/Kalkung
- Benennung Ihrer unbekanntenen Pflanzen im Garten
- Hilfe bei der Auswahl der Pflanzen für Ihren Garten
- Endgröße, Wuchsgeschwindigkeit, Standortbedingungen, Giftigkeit

**Kurz:**

- Infos rund um die Pflanze
- Hilfe bei der Gestaltung von kleinen Gartenbereichen (keine Pläne, keine Hilfe bei körperlicher Arbeit)
- Naturnahe Ecken im Garten schaffen (Nistkästen für Vögel oder Fledermäuse)
- Insektenhotel (Voraussetzung für Wildbienen usw. durch die richtige Pflanzenwahl und Nisthilfen)
- Gehölze richtig schneiden (vor Ort Info) und auch zum richtigen Zeitpunkt (keine Obstbäume)
- Antwort auf fast alle Fragen um Garten und Pflanzen

**Kontakt:**

Carla Biegel, Morgensternstr. 5, 51570 Windeck-Obernau

Tel. 015737842275

E-Mail: [carla.biegel56@gmx.de](mailto:carla.biegel56@gmx.de)

---

## Pauschale für Pflegehilfsmittel zum Verbrauch

**Pflegebedürftige ab Pflegegrad 1 haben Anspruch auf eine monatliche Pauschale für Pflegehilfsmittel zum Verbrauch. Diese wurde bis Jahresende von 40 auf 60 Euro angehoben. Damit soll während der Corona-Pandemie die häusliche Pflege gestärkt werden.**

Unter Pflegehilfsmitteln zum Verbrauch versteht man Produkte, die für die Versorgung einer oder eines Pflegebedürftigen einmal verwendet und hinterher weggeworfen werden. Dazu zählen bei-

spielsweise Bettschutzeinlagen, Fingerlinge, Schutzhandschuhe und -schürzen sowie Desinfektionsmittel. Auch Mund-Nasen-Schutz fällt darunter, denn viele Pflegepersonen tragen bei Verrichtungen wie der Körperpflege eine Atemschutzmaske, um die Pflegebedürftigen und sich selbst zu schützen. Leider wissen viele Betroffene nicht, dass ihnen dafür ein monatlicher Betrag zusteht.

Die Pauschale für Pflegehilfsmittel zum Verbrauch wird dann gewährt, wenn die Pflege zu Hause oder in einer Wohngemeinschaft erfolgt. Eine ärztliche Verordnung ist nicht notwendig. Anspruch besteht laut Sozialgesetzbuch XI bereits ab Pflegegrad 1. Pflegebedürftige erhalten bis Jahresende monatlich 60 Euro. 2022 soll der Betrag wieder auf 40 Euro gesenkt werden.

Bei der Antragstellung und Genehmigung gibt es große Unterschiede zwischen den Kassen. Daher ist es ratsam, sich direkt bei seiner Pflegeversicherung zu informieren. Der Antrag kann unter anderem telefonisch, online oder schriftlich gestellt werden.

Leider erkennt nicht jede Pflegekasse FFP2-Masken für Pflegepersonen als Hilfsmittel zum Verbrauch an. Grund dafür ist, dass diese Masken nicht in den Hilfsmittelkatalogen der Pflegeversicherungen aufgeführt sind. Die Kosten für die gängigen Einweg-Gesichtsmasken hingegen werden übernommen.

Quelle: [www.vdk.de](http://www.vdk.de)

**Das Leben ist unermesslich lange, so lang man noch jung ist. Man meint immer, noch recht viel vor sich zu haben und erst einen kurzen Weg gegangen zu sein. Darum schiebt man auf, stellt dieses und jenes zur Seite, um es später vorzunehmen. Aber wenn man es vornehmen will, ist es zu spät, und man merkt, dass man alt ist.**

(Adalbert Stifter, 1805 – 1868)

### Rätsecke – Sudoku – Normal

	2	6		4		3		
					7		1	4
7	4			1			9	8
		2		3		1	4	
5	3		4					
9	1			2			3	5
			9	7	3		6	
	5		2	6	4			
2		9		8		4		3

#### Impressum

##### Herausgeber:

Seniorenbüro AKTIV in Windeck e.V.

Am Kirchweiher 21

51570 Windeck-Dattenfeld

Telefon: 02292 - 922308

E-Mail: [h.mueller@seniorenbuero-windeck.org](mailto:h.mueller@seniorenbuero-windeck.org)

V.i.S.d.P. Horst Müller, Vorsitzender

##### Bankverbindung

Westerwald Bank eG

IBAN: DE 43 5739 1800 0036 2220 00

BIC: GENO DE 51 WW1